

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09229873
Kreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Scheibenberg, Stadt
Anschrift Markt 4
Gem. * Fl-stck. * Flur Scheibenberg * 3

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; als original erhaltener Barockbau architekturhistorisch und stadtbaugeschichtlich von Bedeutung, an dieser Stelle ortsbildprägend, im Stadtgefüge zudem städtebaulich von Belang

Denkmaltext

Bürgerliches Wohnhaus der Mitte des 18.Jh., mit wahrscheinlich älterem Kern; traufständig in geschlossener Bebauung, zweigeschossig, Mansarddach mit späteren Satteldachgaupen; baugeschichtliche Bedeutung als bauliches Zeugnis des Wiederaufbaues nach dem Stadtbrand 1740, städtebauliche Bedeutung durch die exponierte Lage am Scheibenger Markt, dessen Bebauung vorwiegend aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammt. Die Fassade zum Marktplatz zeigt eine rhythmische Anordnung der Fensteröffnungen im Verhältnis 3/2/2, der Verzicht auf Regelmäßigkeit bewirkt Spannung und Lebendigkeit. Fast mittig befindet sich das große, in seinen Formen etwas veränderte Segmentbogenportal mit späterer dreiflügeliger, kassetierter Rahmen-Füllungs-Tür, profiliertem Kämpfer und mehrfach geteiltem Oberlicht (Mitte 19.Jh.). Der Außenputz ist nicht original. Im Inneren haben sich die originalen Raumstrukturen erhalten. Verunklärende Trennwände – insbesondere im Flur und in Räumen des Obergeschosses – wurden wieder entfernt, desgleichen abgehängte Deckenverkleidungen. Neben der Adler-Apotheke (Rudolf-Breitscheid-Straße 22) und dem Gebäude Rudolf-Breitscheid-Straße 41 besitzt das Gebäude die bedeutendste Innenausstattung unter den Scheibenger Bürgerhäusern. Dazu gehören Natursteingewände, barocke Türen, Kreuzgewölbe und vor allem künstlerisch hochwertige Stuckdecken – z. T. mit figürlichen Darstellungen (Auferstandener Christus). Sie zeugen vom hohen wohnkulturellen Anspruch und dem Repräsentationsbedürfnis des bürgerlichen Bauherrn. Eine Besonderheit stellen die so genannten Mann-an-Mann-Decken dar, Massivholzdecken ohne Zwischenräume und singulär im Ort. Eine dendrochronologische Untersuchung ergab als Fälldatum für das Holz das Jahr 1710. Brandspuren deuten auf eine Beschädigung hin, die auf den o.g. Stadtbrand zurückgeführt werden könnte. Mann-an-Mann-Decken besitzen eine hohe Tragfähigkeit und sie werden vorzugsweise bei Decken mit aufwändigen Stukkaturen eingebaut. Wegen seiner aufwändigen Innenausstattung und der seltenen Deckenkonstruktion hat das Haus eine besondere baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2016

Datierung 2. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer IL/99/34
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



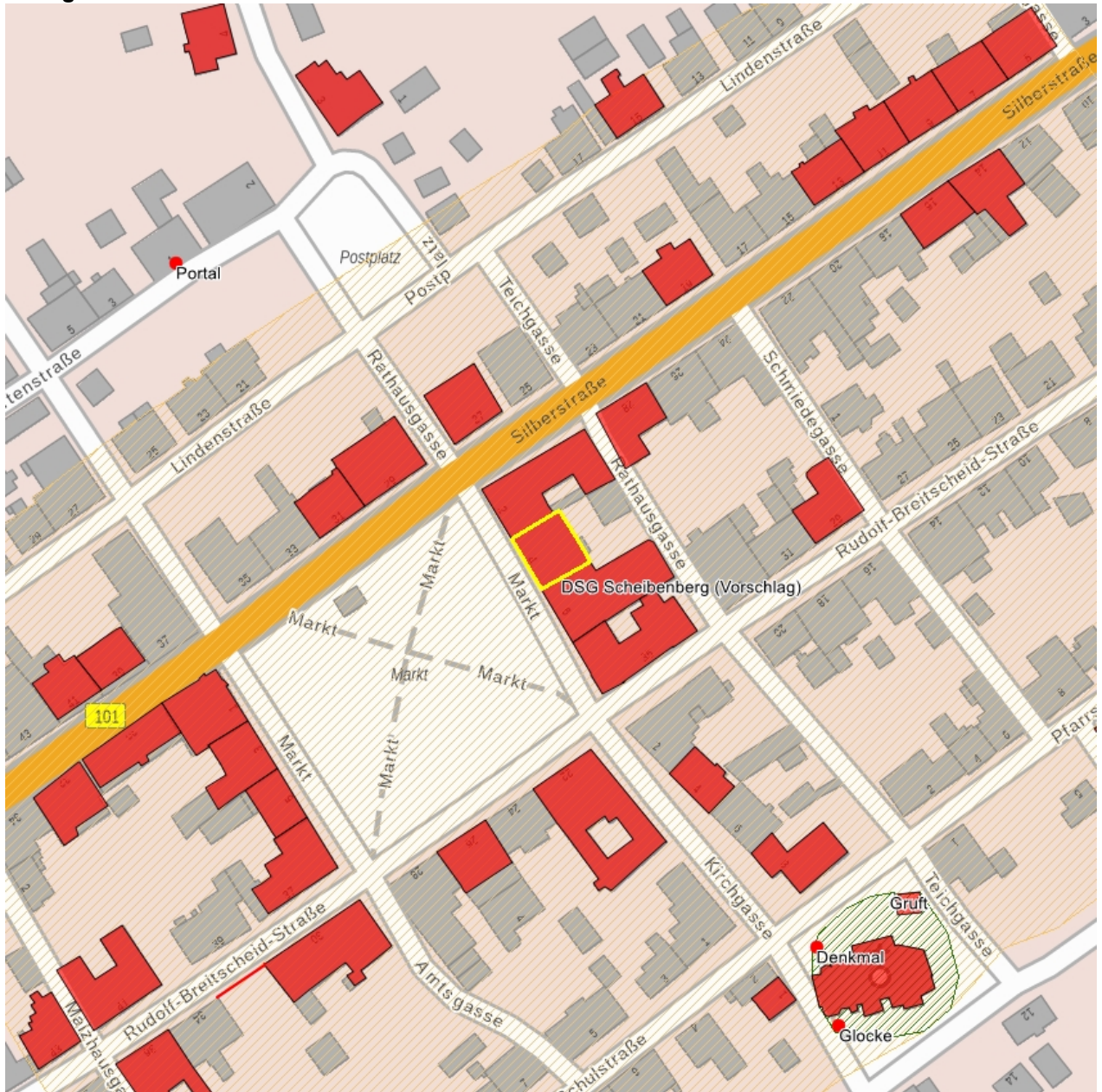
Fotonummer F 09229873 A
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09229873 B
2015
Machold, Bärbel
Wohnhaus, Hauseingang

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

